



Blatt der Frau.



Eine bemerkenswerte Ausstellung der

Haushaltungsschule Immenhof

des Hauptausschusses für Arbeiterwohlfahrt

Theoretische und praktische Ausbildung der Hausfrau in der gesamten Hauswirtschaft

In den letzten Märztagen wurden die Schülerinnen der Haushaltungsschule Immenhof in Göttingen mündlich geprüft. Von zehn Schülerinnen der Klasse erhielten acht das Zeugnis, daß sie das Haushaltungsjahr mit Erfolg absolviert haben. Die Schule ist seit dem 31. März (fastlich) anerkannt und führt den oben genannten Namen mit dem Satze „des Hauptausschusses für Arbeiterwohlfahrt, C. S., Berlin“. Nähere Auskünfte erteilt der Hauptausschuß für Arbeiterwohlfahrt, Berlin SW 61, Belle-Allianceplatz 8. Ein Prospekt ist in Vorbereitung. Die praktischen Höheren Haushaltungsschulen sind: Kopenhagen (mit Kochen und Sticken), Kopenhagen (mit Kochen und Sticken), Kopenhagen (Mädeln und Kleider), Kopenhagen. In den theoretischen Höheren Schulen u. a.: Ernährung und Gesundheitslehre, Sozialpolitik, Bürger- und Kulturkunde, Erläuterung und Reinheitspflege. Außerdem kann im Sonderkursus Landwirtschaftslehre, Geflügelkunde und Gartenunterricht erteilt werden.

Mit der erwähnten Prüfung war eine Ausstellung verbunden, die einen gründlichen Einblick in das

praktische Können der Schülerinnen

gab. Die publizierten modernen Gerichte konnten natürlich nicht mit ausgestellt werden. Dafür wurde an zwei Tagen von der Prüfungskommission „Probe gegessen“. Ausgestellt waren zahlreiche kalte Platten, Vorspeisen, Fleisch-, Gemüse- und Salatbuffets, Süßspeisen, Torten in allerlei Zusammenstellungen, Kuchen und Reineisbäck. Zwei gedeckte Tische und das beim Probegessen geübte Bewahren zeigten, daß die Schülerinnen sich gelernt haben.

Ein sehr schönes Bild bot die auf langen und breiten Tischen aufgestaute Küche, Kleider-, Güte-, Rissen- und Handarbeiten-Ausstellung. Bewundert wurde der gute und sichere Geschmack, der deutlich erkennbare Formen, Material- und Farbenreue, der natürlich von der Schererin für diese Höheren ausgeht und dem Unterricht diese bestimmte Note gibt. Die Gegenstände werden alle für den persönlichen Gebrauch der Schülerinnen, ihrer Ehemänner und Haushalte entsprechend, gearbeitet und werden von ihnen auch nach Erlaßung der Meisterprüfung gekauft. Eine zum Abschluß benutzte „Wohngemeinschaft“ zeigte den vielen bestehenden Verbindungen der Immenhofs, daß alle Schulen vorzüglich passen und lieblich sind.

In Verbindung mit dieser wichtigen Veranstaltung sind auf dem Immenhof ein großes Hotel und ein fast der Hauptausschuß für Arbeiterwohlfahrt letzte Behörden und Organisationen nicht nur zur Ausstellung und Wohnhaus eingeladen, sondern auch zur Besichtigung der nach dem

Stande vom 21. August 1929 erstehenden Wohnbauarbeiten.

Bei dem Gebäude, neben einer Bühnenhalle mit 200 Plätzen, konnten den Gästen gezeigt werden. Neben diesen Räume waren seit dem Brande verfloßen, als wir ein Haus mit 35 Betten, das neu erbaute „Wohngemeinschaft“, fertig und zum Teil schon bewohnt eröffnen konnten. Im Verlaufe ist auch seit drei Monaten ein kleines Wirtschaftsgelände, das als Garage und Werkstattausgeplant und eingeweiht wurde. Vorläufig, bis zum Bau des Hauptgebäudes, beherbergt es Mädeln, Bügel, die Wäsche und Kleiderreife. Viel bewundert wurde ferner das fast geborgene betriebl. Kuchenhäuschen, das zur Unterstützung der vielen Kleinstkonditoreien sämtliche Blumen, die herrlichen Tulpen, Begonien, Stiefelglocken und Lavendel geliefert hatte. 1000 Robiesden und der erste Salat konnten unseren Gästen angeboten werden. In drei weiteren Ausstellungen in kleineren Räumen, wurden die Arbeiten gezeigt die von anderen „Immenhofsler“ angefertigt worden waren.

Unsere Gäste (es waren 120 Behörden- und Organisationsvertreter, Abgeordnete und Freunde der Arbeit) gaben ihrer Freude an der vorzüglichsten Arbeit Ausdruck. Am Vormittag hatte eine Arbeitsgruppe in Zusammenwirken mit dem Arbeiterjugend eine sehr hübsche, modernste, zweigeschossige Wohnanlage mit Stimmungs, Gesang und Musik, der eine kurze Ansprache der Beschäftigten der Arbeitskommission, der sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Ritschmann-Roth, folgte.

Welches große Interesse die hier geleistete Aufmerksamkeit findet, war an dem starken Besuch zu merken, der aus den Deutschen Mädeln und Wippenen kam. Der „Reisler“ ist bekannt für sein Wohlwollen und seine Schonerfürgigkeit gegenüber allen

Fremden und Neuen. Die Arbeit des Hauptausschusses für Arbeiterwohlfahrt mit dem Auf- und Ausbau des Berufsberatungsbüros Immenhof trägt sehr viel dazu bei, mit

unseren Ideen in Gegenden vorzubringen, in denen uns zunächst eine fremde, ja, oft feindselige Atmosphäre empfängt. Mittelweile hat man

uns jedoch nicht nur dulden und beachten, sondern auch achten gelernt. Das ist sehr viel. Es wird noch mehr und besser werden. Die sozialistische Arbeiterkraft im Lande aber soll aufmerksam, liebevoll und wohlwollend alles beachten, was sie vom „Immenhof“ im Laufe der Jahre hören und — besser noch — sehen wird. E. R. W.



Eine Freundin der Arbeiterinnen

Elisabeth Gnaud-Rühne, eine tapfere Kämpferin für modernes Frauenrecht

von Anna Bies

In diesem Jahre wurde Elisabeth Gnaud-Rühne 80 Jahre alt geboren. Als sie vor 18 Jahren starb, wurden ihr von allen Parteien, allen Konfessionen ehrende Nachrufe gerichtet, und sie wurde als die große Frau gepriesen, die immer ihre Aufgabe darin gesehen habe, „Brüde zu sein“. — „Wir sind nicht besser, aber wir haben es besser.“ Aus dieser Erkenntnis heraus galt die Hauptarbeit ihres Lebens den gedrücktesten ihres Geschlechts, den Arbeiterinnen. Die Klust zwischen bürgerlicher und sozialistischer Frauenbewegung betraut für Elisabeth Gnaud-Rühne nicht. Sie sah im gesamten Frauenangehörigen eine Einheit

Diese Frau, eine Braunschweigerin, hatte in Blankenburg im Herz eine Erziehungs-Anstalt geleitet und von ihren Schülerinnen den Namen bekommen. „Die Gerechten“ erhalten. Nach kurzer, sehr unglücklicher Ehe emigrierte sie ihren Wirkungskreis. Sie habierte Volkswirtschaft und gewann sich die Freundschaft von Mollath und Wagner. Als erste deutsche Frau erwarb sie sich die Erlaubnis zum Universitätsbesuch in Berlin. Gemeinsam mit dem sozialistischen Volkswirtschaftler Professor Engelbeimer besuchte sie Schmalers staatswissenschaftliches Seminar und gehörte mit ihm eine Weile zum nationalsozialistischen Partei an. Eine ihrer ersten Abhandlungen behandelt die „Arbeitslosen und Ziele der Frauenbewegung“. Die statistischen Ermittlungen dieser „ersten deutschen Sozialpolitikerin in modernem Sinn“ erwiesen auf Grund des Zahlenmaterials die Unhaltbarkeit der Behauptung, die

Frau gehöre ins Haus.

Frau Gnaud-Rühne ging an die schwerwiegenden Probleme heran vom wirtschafts-sozialen Standpunkt aus. Aber da sie kein „Brüde“ war, gelang es ihr auch die Hochachtung und Freundschaft aller Kreise von Gewerkschaftlern und Sozialdemokraten.

Zur dem Erklärter Parteilosigkeit 1891 forderte die Sozialdemokratische Partei die Aufhebung aller Gesetze, welche die Frau in öffentlich, oder politischer Beziehung gegenüber dem Manne benachteiligen, ferner auf der Grundlage des Arbeitslosenbegriffes eine wirksame nationale und internationale Arbeiterlosungsbegehung. In dieser Zeit regten sich auch die bürgerlichen Frauen. Die soziale Richtung sammelte sich mit der Forderung politischer Gleichstellung am Minna Cauer. Seine Range gründete den „Bund deutscher

einzelnen aufnahm. Immer ging sie davon aus, man müsse den Arbeiterinnen helfen, sich selbst zu helfen. Am aktivsten gilt Elisabeth Gnaud in der dem großen Konfessionsarbeiterstreik 1898. „Eine bürgerliche Arbeiterin“ nannte sie damals der „Vorwärts“.

Als diese Frau dann aus schwerem, innerem Erleben und tiefer Überzeugung heraus zum Katholizismus übertrat, wandten sich ihre bisherigen Freunde nicht von ihr ab. Ihr letztes Wort „Die deutsche Frau um die Jahrhundertwende“ erschien 1902.

Am 12. April 1917 verstarb Elisabeth Gnaud-Rühne. Ihre letzte Arbeit war der

Ausbau der Arbeiterinteressenvertretung. Sie wurde in ihrem geliebten Blankenburg beigesetzt. Auch ihr Grab ist eine „Brüde“. Es liegt zwischen dem Grabgraben eines reichen Mannes und dem Kriegerdenkmal. Unzählige ehrenvolle Nachrufe wurden Elisabeth Gnaud-Rühne gewidmet.

Psychologie in Hollywood.

Via Spulala, die bekannte Filmdiva, ist eine so hochinteressante Persönlichkeit, daß man schon von ihrem Anblick Zuhörergruppen bekommt. Sie gilt als die dümmste Frau von Kalifornien, und es will schon etwas heißen, diesen Befehl zu halten. Natürlich, bei der Aufnahme des letzten Films „Maria Stuart, die letzte Königin“, gab es zwischen ihr und dem Regisseur einen fürchterlichen Streit. Via bestand darauf, im Badestutzen zum Schloß zu scheitern, weil nur so ihre Figur richtig zur Geltung käme. Der Regisseur, ein ehemaliger Schlangendoktor, ergriff im Zornes mit Schindeln, fährte in der schicklichen Zornen, um der Via ihre Katzenbeine auszureiben.

Schließlich packt ihn die Wut. „Sie sind die dümmste Biest, die jemals vor der Kamera gestanden hat!“ brüllt er und schmeißt verweigert seine Prülle auf die Erde.

Nachdem Via mit Riesenschlag aus ihrer Ohnmacht erweckt ist, ruft sie auf Stummstüßeln zum Direktor „Entweder der Regisseur fliegt, oder ich gehe!“

Der Direktor ist ein ganz Schmeichele — nicht umsonst war er früher „Mädchenbändler“. „Angedrehte Via“, erwidert er mit unerschütterlicher Ruhe, „wäre es Ihnen etwa angenehmer gewesen, wenn er die als die flügge Frau bezeichnet hätte? Keine Frauen sind immer hübsch. Je weniger Sie bei der Kamera sind, desto hübscher ist sie.“

Via kehrt ihn mit überlegen Augen an. „Und diesen Mann wollen Sie entlassen?“ freudig sie im höchsten Distanz. „Wenn Sie ihm nur ein Wort sagen, löse ich meinen Kontakt.“ Dann fährt sie aus der Kamera und führt den Regisseur bis zur Bewußtlosigkeit.

Geplant haben sie geheiratet. — C. B.

Paula Busch,



Die Berliner Hirtensöhnerin, plant die Gründung eines Museums der Kritik. Im diesem Zweck will sie das vergrößerte Atelier ihres Berliner Hirtensöhnergebäudes umgestalten. Aus dem Eintrittsgeld will sie für Kritikfinder, die Bietet oder Mutter werden haben, ein Heim schaffen.

Nazi-Kommunistischer Oppositions-Salat

Eröffnungssitzung des Provinzialparlamentes

Der übliche Einleitungsakt der verbrüdereten Datenkreuzer und Sowjetkisten... Mißbrauch der Erwerbslosen zum Theatermachen - - Ein sehr notwendiges Kolleg über die eigentlichen Aufgaben der Provinzialverwaltung

Messung, den 1. April. Nachdem bereits am Sonntag die Ausführenden... Die Kommunisten hatten die Erwerbslosen... Der übliche Einleitungsakt der verbrüdereten Datenkreuzer und Sowjetkisten...

aus den Reihen der geforderten Erwerbslosen... Der Reichspräsident hat sich im Einklang... Die Kommunisten hatten die Erwerbslosen... Der übliche Einleitungsakt der verbrüdereten Datenkreuzer und Sowjetkisten...

Der Abgeordnete hat sich im Einklang... Die Kommunisten hatten die Erwerbslosen... Der übliche Einleitungsakt der verbrüdereten Datenkreuzer und Sowjetkisten...

Wahlgruppe bezeichnet und ansetzen den God... Die Sprecher der sozialdemokratischen Fraktion... Die Kommunisten hatten die Erwerbslosen...

Amerika von revolutionären Umwälzungen bedroht. Der Präsident des amerikanischen Gewerkschaftsbundes... Die Kommunisten hatten die Erwerbslosen...

Sie verurteilen sich. Einmalige Ausschüsse... Die Kommunisten hatten die Erwerbslosen...

Stundtisch-Programm. Sonntag, den 2. April. Die Kommunisten hatten die Erwerbslosen...

Die Kommunisten hatten die Erwerbslosen... Der übliche Einleitungsakt der verbrüdereten Datenkreuzer und Sowjetkisten...

Die Aufgaben der Provinzialverwaltung

Nach diesem nun 'Mittwoch' gebührend... Die Kommunisten hatten die Erwerbslosen... Der übliche Einleitungsakt der verbrüdereten Datenkreuzer und Sowjetkisten...

Die Kommunisten hatten die Erwerbslosen... Der übliche Einleitungsakt der verbrüdereten Datenkreuzer und Sowjetkisten...

Einleitungsakt Kommit in Ebing

Die Kommunisten hatten die Erwerbslosen... Der übliche Einleitungsakt der verbrüdereten Datenkreuzer und Sowjetkisten...

Die Aufgaben der Provinzialverwaltung

Nach diesem nun 'Mittwoch' gebührend... Die Kommunisten hatten die Erwerbslosen... Der übliche Einleitungsakt der verbrüdereten Datenkreuzer und Sowjetkisten...

Seht, die ASD-Betriebsräte!

Für Kinder nur Chlorodont

Ein Urteil von vielen: ... Jung gewohnt ist alt getan! So heißt's im Sprichwort und so bin ich auch mit Ihrer Chlorodont-Zahnpaste gefahren. Als Knabe kaufte mir die Mutter schon immer obige Paste und ich weiß mich kaum jemals zu erinnern, eine andere gebraucht zu haben. ...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526219300402-18/fragment/page=0006



Der Saun um den Mammom

Das Geheimnis des Erbschleichers

Der Tod des Farmers Mazata - Aufklärung eines furchtbaren Justizirrtums Das Rätsel einer Liebesnacht - - - Geldgier treibt zum Verbrechen

Dieser Tage starb der mexikanische Farmer Jose Mazata. Er hinterließ Aufzeichnungen, die das Rätsel seiner Ehe mit einem Mann werten, die sich im Jahre 1900 auflösten.

In diesem Jahre wurde der Spanier Gomez vom mexikanischen Gericht zu lebenslänglichem Kerker verurteilt.

Diese Strafe ist in einem furchtbaren Justizirrtum begründet. Zunächst war Gomez unschuldig. Der Besondere erlebte die Rechte, die ihm jetzt zuteil wird, nicht mehr. Er starb im ersten Jahr nach seiner Einlieferung in den Kerker.

Mazata lebte in seinen Aufzeichnungen, wie er als unglücklicher Farmer in den vergangenen Jahren in der Nähe der Stadt Mazta zusammen mit seiner verwitweten Cousine Sabe lebte. Er war damals ungefähr 35 Jahre alt.

Das Haus, das Mazta von etwa 100 000 Pesos ein kleines Kind, dessen Vermögen zu demselben Zeitpunkt Mazta besaß, hatte die Frau, die jetzt die Cousine zu betreiben, um auf diese Weise in den Besitz ihres großen Vermögens zu gelangen. Auf Schritt und Tritt sorgte sie für die Aufrechterhaltung des Besitztums und hielt sich jedes Ereignis fern, das für Mazta oder das Kind hätte sein können.

Mazta sah sich in seinen Aufzeichnungen, wie er als unglücklicher Farmer in den vergangenen Jahren in der Nähe der Stadt Mazta zusammen mit seiner verwitweten Cousine Sabe lebte. Er war damals ungefähr 35 Jahre alt.

Einmal Tages lernte Sabe einen sehr schönen jungen Spanier kennen.

Verliebte sich in ihn, fühlte ihre Vereinigung ersehnt und fand dies einen aussergewöhnlichen Anlass zu dieser Vereinigung. Aber Mazata kam bald dem Besonderen seiner Cousine auf die Spur und sah Sabe oder ihr Aussehen, das sie beobachtet wurde. Der Farmer erkannte in dem schönen jungen Mann, eben jenen Gomez, aus Sabe's Nähe zu entfernen, und zwar gründlich zu entfernen.

Mazata ließ Gomez durch geübte Leute bei der Regierung der Spanische verhaftet zu lassen.

Als bei der Aufnahmemaßnahme Maztas im Jahre 1899 wichtige Dokumente vorhanden wurde Gomez der Mitternacht bedrängt und festgenommen. Mazatas Besuche beschränkten damals, Gomez zur Frau gehen zu lassen, um die Sache zu klären, aber Mazata weigerte sich, Gomez zu lassen, bis er sich einmischen würde. Mazata weigerte sich, Gomez zu lassen, bis er sich einmischen würde. Mazata weigerte sich, Gomez zu lassen, bis er sich einmischen würde.

Mazata gab zwei Frauen, von denen die eine wenige Tage vor der Verurteilung des Gomez dem Gericht gelang, daß sich Gomez in der Nacht heimlich bei ihr eingeschlichen hätte.

Wenig später wurde Gomez von der anderen Frau und erklärte, daß sie sich nun, da es Gomez nicht freigegeben, und wenn sie selbst dadurch befreit werden würde.

Gomez habe die fragliche Nacht bei ihr verbracht.

Als Sabe sah, daß Gomez in der Tat verurteilt werden würde, entließ sie sich, um den Besonderen zu retten, zur Preisgabe der Wirklichkeit der Wahrheit.

Unter Tränen bedachte sie dem Gericht, daß sie die Stunden, in denen ihr Geliebter dem politischen Verbot befreit wurde, zusammen mit Gomez in der Nacht unpolitischen Unschuldigen ihrer Liebe verleihe hätte. Aber das Gericht sah Sabe aus. Die Richter waren davon überzeugt, daß einige von Gomez' Geliebten fälschlicherweise ihre Bürgerrechte übergeben wollten, um auf diese Weise ein den Angeklagten rettendes Mittel heranzubringen. Trotzdem Gomez mit vollem Recht auf seine Unschuld bestand, wurde er zu lebenslänglichem Kerker verurteilt.

Mazata sollte noch nach einigen Jahren auf dem gewöhnlichen Wege in den Besitz von Sabe's Vermögen gelangen, denn das unglückliche Mädchen warb an einer typischen Krankheit. Aber es scheint, daß der geübtere Farmer seines Vaters niemals recht froh gewesen ist, wenn die Aufzeichnungen, die er hinterließ, haben den Befehl der Qual und der Reue.

Erbeben in Griechenland.

In den griechischen Städten Triest, Ravenna und Ferrara und in ihrer Umgebung wurden durch zwei Erdbeben starke Verwüstungen angerichtet, Tausende von Häusern zum Einsturz gebracht und mehrere Menschen verletzt. Unter den Einwohnern entstand eine Panik.

Abreise der deutschen Grenzland-Expedition.

Die Abreise der deutschen Grenzland-Expedition nach Kopenaggen unter der Leitung von Prof. Alfred Wegener erfolgte bei stürmischem Frühlingwetter. Bekannte Polar- und Grenzlandforscher, wie Peter Freuchen, Hugo Koch, Einarsson und Gutzkow sowie andere deutsche Vertreter der Polarforschung hatten sich zur Verabschiedung der Expedition eingefunden. Auch die Reichsleiter Prof. Wegeners von der Danmar-Expedition 1906 waren anwesend. Frau Wegener und die Besatzer der letzten Expeditionsteilnehmer begleiteten die Expedition bis Dänemark, wo sie mit dem Linsenboot an Land gingen. Es war nicht einfach gewesen, die Ausrichtung der Expedition an Bord unterzubringen. Die beiden großen Propellerboiler, die die Expedition mitnahm, mußten in Kopenaggen verladen werden. Die 25 Verbe, die mitgeführt wurden, wurden in engen Ständen, meist zu zweit, eingepfercht. Die Expedition hat auch eine Anzahl empfindlicher wissenschaftlicher Apparate sowie Zigaretten, Benzin und andere Stoffe der Art auf die Reise mitgenommen. Der Dampfer Ditt wird zunächst in Kopenaggen anlaufen, wo noch drei Fahrzeuge sowie Verbe an Bord genommen werden sollen. Von Kopenaggen wird der Dampfer auf dem hohen Amundsen-Polarkanal nach Grönland fahren. Dieser Kanal ist als Bestimmungsort für die Wegener'sche Expedition gedacht.

SOS.

Der 7800-Tonnen-Dampfer „Binnenbiff“ der Holland-America-Linie treibt seit Dienstag 700 Seemeilen westlich der Küste von Alaska auf. Die Steuerleitung des Schiffes wurde während eines schweren Sturmes so beschädigt, daß das Schiff manövrierunfähig wurde.

Mysterische Drohungen.

Das Westregateer Rathaus soll in die Luft gehen. Inzwischen den Zären zum Hauptingang des Rathauses in Westregate wurde in einem Briefumschlag eine Anstiftung zum Rathaus mit der Drohung gefügt, von einem Abwachen des Rathauses zwar abzuweichen, das Rathaus aber bis Mitte April in die Luft zu sprengen. Stelle auf der Abbildung beschriften die Stellen des Gebäudes, von denen die Explosion ausgehen würden. Einen Tag später wurde auf dem Hof des Rathauses ein Häufchen Patronen eines veralteten Infanteriegeschosses gefunden mit einem Zettel des Inhalts, daß von diesen Patronen noch 300 bereit seien.

Wie noch in Erinnerung sein dürfte, werden im März vorigen Jahres an einem Loge an verschiedenen Stellen des Rathauses Brände aus, die auf Brandstiftung zurückzuführen waren. Auch waren verschiedene Diebstähle im Rathaus vorgekommen, obwohl die Diebstähle, wie auch die Brände, bis jetzt nicht aufgeklärt wurden. Ob die jetzigen Drohungen mit den früheren Vorgängen in Zusammenhang stehen, oder ob es sich, wie auch vermutet wird, nur um einen Dummheitstreiber handelt, werden vielleicht die Untersuchungen ergeben, die sofort eingeleitet sind.

„Europa“ kommt am Freitag an. Auf Grund der letzten Aufzeichnungen von Nord der „Europa“, die ziemlich lange mit schweren Stürmen zu kämpfen hatte, so daß die Geschwindigkeit des Schiffes beträchtlich herabgemindert wurde, ist nicht damit zu rechnen, daß der Dampfer vor Freitag in Bremerhaven eintrifft.

400 Autos in Hammern. Auf dem Bahnhof von Eisleben in Ostpreußen (USA) des 1907 Automobile der Willys-DeLorean Co. verbrannt. Die Wagen standen in mehreren Schuppen zum Verkauf bereit. Der Schaden beläuft sich auf etwa 2 Millionen Dollar.

Paul Kreuzfeld der Mörder?

Seine Kreuzfeld unter dem Verdacht der Täterschaft am Mord des kleinen Oswald Rogers

Am Dienstag kam es im Jalisco-Bezirk zur Vernehmung des Verdächtigen Paul Kreuzfeld, der seit seiner Verhaftung in der Familie Rogers gewesen ist und von Frau Käiser der Mitternacht am Mord beschuldigt wird.

Kreuzfeld, der von allen anderen Rogers als höchst brutal bezeichnet wird, macht vor Gericht einen sehr unglücklichen und schuldigen Eindruck. Er ist ein kleiner, schlauer Mann, der seine Verbrechen nicht leugert, sondern sie als notwendig erachtet. Er ist ein Mann, der seine Verbrechen nicht leugert, sondern sie als notwendig erachtet. Er ist ein Mann, der seine Verbrechen nicht leugert, sondern sie als notwendig erachtet.

Der Tat selbst etwas zu wissen, bestritt Kreuzfeld zu energisch, daß Rechtsmittel Brand vorstünde, die Vernehmung dieser Rogers als wertlos abzubrechen, da er ja doch alles bestritt, was gemeint ist, ihn irgendwo zu belassen. Inzwischen beantwortet Dr. Brand, der Rogers Kreuzfeld wegen dinge neuen Verdachts der Täterschaft unerschuldig zu lassen.

Eine Tafel Schokolade als Verdächtig.

Alkohol und eine Tafel Schokolade wurden einer großen Menge angetrunken in Köln zum Verdächtig. Ein betrunkener Chauffeur verurteilte mit seinem Wagen in einer der belebtesten Straßen Kölns eine große Verkehrsstörung. Der Chauffeur, der den Chauffeur deswegen belamete, fand in dem Auto eine Tafel Schokolade. Eine Untersuchung ergab, daß der Wagen in letzter Zeit einmal von einem Autoverleiher zu Fahrten nach Belgien entlassen wurde und von dort große Mengen Kaffee, Tabak, Tee, Zigaretten, Schokolade usw. nach Köln geschmuggelt worden sind. Die Tafel hatte an vier Stellen in Köln große Niederlagen erlitten. Die Zigaretten und den Tabak haben sie hauptsächlich für den Arbeiter in der Arbeitshalle ab. Bis jetzt konnte die Polizei vier Mitglieder der Schmugglerbande festnehmen.

Dyker der indischen Ölle.

Von 678 Deportierten, die im vergangenen November nach Französisch-Indien verbannt wurden, vertrieben, verlassen haben, sind bereits 200 gestorben. Soweit sie nicht bereits bei der Überfahrt oder in der Vergeßhölle tödlich erkrankten, wurden sie von Dykern getötet, wenn sie schwächen zu sitzen verstanden.

Polizei räumt eine Mühle.

Während die Arbeit einer Sonderkommission der Berliner Kriminalpolizei, die damit beschäftigt ist, den Überfall auf das Schlichter Postamt aufzuklären, wurden große Untersuchungen eines Postangestellten in Schlichter. Die Kommission befragte den Angestellten in umfassender Weise über die Zusammenhänge mit der Aufklärung des Verbrechens sollte ferner in der Dienstleistung bei Schlichter eine Hausdurchsuchung vorgenommen werden. Da die Befragten mit Recht und Gerechtigkeit über den Überfall, so daß die Mühle rechtlich von Beschädigten unbedenklich und gefahrlos war. Bei der Durchsuchung fand man sechs große Kisten mit Schuwaren, die aus einem in dieser Gegend bereits vor Monaten begangenen Diebstahls stammen. Ent-

schieden noch bei dieser Gelegenheit ein Vollgelehrter in Emdorff der Amtunterstützung überführt und vier weitere Personen eines Einbruchs in einem Schlichter Warenhaus.

Der Flug North Beach-Vermutet

Rapport Nancy, der, wie berichtet, wurde früh um 9:30 Uhr in North Beach mit zwei Polizeileuten auf einem Eindecker auf einem Flug ohne Zwischenlandung nach den Bermuda-Inseln gestartet war, ist, wie dem Post Times weiter, um 6:30 Uhr abends wegen der herrschenden Dunkelheit 60 Meilen nördlich von Bermuda bei ruhiger See aus Meer niedergegangen. Die Piloter benötigten, bei Tagesanbruch wieder aufzusuchen und den Flug zu Ende zu führen.

Aus dem Prozeß der Madame Hanau in Paris



Eigent. M. Ragare Bloch, der Witte von Madame Hanau. Links stehend: Der Advokat Waivre Dominique.

Polizisten werden nicht geboren . . .

. . . sie müssen erst erzogen werden - Moderne Polizeischulen - Was auf der Polizei-Universität alles gelehrt wird - Ballistik, die Hauptsaft - Luftpolizeipatrouillen

Der große Irrtum, der bei den meisten Kriminalrichtern besteht, entspringt aus der Vorstellung eines Liebesbegriffes, der mit der Polizei zusammenarbeitet und das Gehirn irgendeiner großen politischen Zentrale bildet. Nichts ist falscher als diese Vorstellung. Auch der Sheriff Holmes ist nicht vom Himmel, was vielmehr wie der Schlichter-Polizist systematisch zu seinem Beruf erzogen werden, und zwar auf der Grundlage einer wissenschaftlichen und praktischen Ausbildung.

Diesem Zweck dienen die Polizeischulen, von denen die Vereinigten Staaten fast jede haben.

Daneben besteht aber in New York noch ein Police College, das mit seinem 40 Klassen mit Police-Universität bezieht werden darf. Es ist in einem eigenen Gebäude untergebracht und auf einen Besuch von 2100 Köper eingerichtet. Neben 200 Polizeioffizieren, die Theorie und Praxis dieses Dienstes behandeln, besteht der Dozentenstab dieser amerikanischen Polizeischulen aus Richtern der obersten Gerichtshofe, Gerichtsreportern, hervorragenden Rechtsanwählern, Beratern und Kriminologen.

Ein der Hochschule angegliedertes Polizeimuseum dient dem praktischen Anschauungsunterricht, der die Polizeibeamten mit den neuesten Modellen der technischen Ausrüstung moderner Verbrecher bekannt machen soll. Das langjährige „Chicago Journal“ ist heute durch das Schlagwort

„Funde die Regel und die Schulweise“ ersetzt worden. Wenn betraute eine Verbrecher einen Schuss abgibt, so ist sein Schicksal besiegelt, wenn die Schußwaffe gefunden ist. Die Ballistik als Lehrgang dient dazu, den Polizisten zu befähigen, mit einer bisher nie erreichten Sicherheit ein Verbrechen aufzuklären.

Unter den Polizeikern der Hochschule sind die Studenten, die „Rolle“, besonders reichlich vertreten. Die Anwärter für den Polizeidienst kommen aus allen Teilen des Landes, müssen aber vor der Einstellung den Nachweis eines einjährigen kurlenfallsigen Dienstes erbringen, und der Trautheit mit den politischen Verbindungen erbringen.

Die letzten Jahre über 20 Jahre alt sein und nicht weniger als 140 Pfund wiegen. Nach einer strengen Prüfung seiner geistigen und körperlichen Fähigkeiten muß sich der Kandidat dem Fingerabdruckverfahren unterziehen, auf daß sich kein falscher im Schloß des in die Polizeitruppe eingeschlebe. Während der Verhaftung sind die Kandidaten im Ringkampf und Jiu-Jitsu ausgebildet, und die praktische Ausbildung wird durch Vorlesung über Gegenstände ergänzt, die sich auf den zukünftigen Dienst beziehen. Daneben beschäftigt sich der Anwärter mit dem Studium des Strafrechtswissenschaften, der Verbrechenstatistik, der Kriminalpsychologie und der Methoden, die ihn befähigen, einen brauchbaren Verdacht für den Untersuchungsrichter anzuhängen. Er

wenn die Vorbereitungperiode erledigt ist, erhält der „Rolle“ eine Anstellung im Polizeidienst, darf sich einen Revolver aneignen und auf der Straße die Autorität mit dem unermesslichen Zaun ausüben, zu dem er erzogen wurde.

Sonderbar ist der Hochschule dienen der Ausbildung von Spezialisten. So hat beispielsweise die Kraftverkefaltung einen Bestand von 1800 Köpern, zu deren Ausbildung viele große Automobilforscher, Ingenieure und Monteure abordnen.

Auch für die im politischen Dienst tätigen Franzosen bestehen eigene Klassen.

Streitigkeiten der Schule auf eine Klasse für Flugzeugführer angegliedert worden. Aus der Zahl von tausend Kandidaten unter den jüngeren Beamten wurden nur zwölf in den Vorlesungen dieses Studiums zugelassen. Sie werden im praktischen Flugdienst ausgebildet und erhalten daneben theoretische Unterweisung. Das Reserverpolizeiamt ist das erste, das über eine angegliederte Patrouillenkommando in der Luft verfügt, die wie die Polizeistreifen auf der Straße, ihren Dienst verrichten. Die Ausbildung der Geheimpolizisten steht sich das Ziel, den Studenten daran zu gewöhnen, das Gesetz auf konkrete Situationen anzuwenden, Menschen normales und abnormer Veranlagung richtig einzuschätzen, ihren Eingriff mit Schärfe und Umsicht zu prüfen, kurz, das ganze Feld der kriminalischen Untersuchung bis ins Kleinste zu betreten.

